



Derzeit durchschneidet die Hans-Wachter-Straße den Bereich von Schule und Kindergarten und Spielplatz (linkes Bild). Der Spielplatz wird auch dann wenig genutzt, wenn weniger Schnee auf den Spielgeräten liegt. Eine Verlegung hinüber zur Schule soll die Frequentierung verbessern.

Fotos: Olaf Winkler

Mehr Parkplätze und neuer Spielplatz

Dorferneuerung Im Bereich Schule und Kindergarten in Simmerberg soll für mindestens 200 000 Euro eine Neugestaltung erfolgen – vorausgesetzt es gibt auch Geld aus einem Förderprogramm

VON OLAF WINKLER

Weiler-Simmerberg Kinder spielen kaum auf dem Spielplatz an der Hans-Wachter-Straße in Simmerberg. Er ist abgeschnitten von Schule und Kindergarten. Das soll sich nach Willen der Bürger und des Gemeinderats nun ändern. Das Gremium hat eine Neugestaltung des Areals beschlossen. Die Kosten liegen bei mindestens 200 000 Euro. Das Vorhaben hängt aber von einem EU-Fördertopf ab.

Im Rahmen des ELER-Förderprogramms zur Dorferneuerung erhofft sich der Markt Zuschüsse für eine Neugestaltung der Dorfmitte in Simmerberg. Im Bereich Schule und Kindergarten soll die Hans-Wachter-Straße teilweise neu trassiert werden und damit Platz schaffen für neue Parkplätze und eine Verlegung des bestehenden Spielplatzes.

In zwei Bürgerwerkstätten hatten Einwohner von Simmerberg ihre Vorstellungen einer Neugestaltung und dabei auch die Situation in der Hans-Wachter-Straße zu Papier ge-

bracht. Sie führt nicht nur in ein Wohngebiet, sondern auch zu einigen Parkplätzen, einem Spielplatz sowie Schule und Kindergarten. Auch die Bushaltestelle für die Schulkinder ist dort. Ziel einer Veränderung soll es sein, die Sicherheit für die Kinder und zudem die Attraktivität des Spielplatzes zu erhöhen. Deswegen soll die Hans-Wachter-Straße verschoben werden. Im Bereich des jetzigen Spielplatzes sollen in der Folge 27 Parkplätze entstehen. Der Spielplatz selbst soll dann auf der Wiese zwischen Schule und Kindergarten neu entstehen.

In einem Punkt waren die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt allerdings zwiespältig: Soll es eine Einbahn-Regelung in der Hans-Wachter-Straße oder eine separate Bushaltestelle geben? Das führte auch im Marktgemeinderat zu Diskussionen. Eine Einbahn-Regelung kritisierte unter anderem Xaver Fink (CSU): „Das führt zu mehr Verkehr im Wohngebiet“. Beschwerden von dort seien dann vorprogrammiert. Auf Nachfrage von Eberhard Rotter

(CSU) informierte Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph, dass es seit der Verlegung der Bushaltestelle in Richtung Schule noch keine Unfälle gegeben habe. Laut Hauptamtsleiterin Julia Bentz sind Hauptgründe für die geplante Baumaßnahme der bislang kaum genutzte Spielplatz und die geringe Anzahl der Parkplätze. Sie seien insbesondere bei Veranstaltungen in der Festhalle notwendig.

Eine größere Bushaltestelle hielt angesichts von drei dort haltenden Bussen pro Tag Bürgermeister Ru-

dolph nicht für notwendig. Und so beschloss das Gremium am Ende, weder eine separate Bushaltestelle noch eine Einbahn-Regelung einzuführen. Ob das Vorhaben aber auch so umgesetzt wird, hängt davon ab, ob überhaupt ELER-Fördergeld in die Kommune fließt.

Das entscheidet sich voraussichtlich im März. Beim Thema Dorferneuerung zunächst zur Seite gerückt ist eine Neugestaltung des Dorfplatzes, da hierzu eine Stellungnahme des Staatlichen Bauamtes aussteht.

Auch Bereich um die Pfarrkirche ein Thema

Im Rahmen des Förderprogramms ist auch eine **Veränderung rund um die Pfarrkirche St. Joseph** in Simmerberg ein Thema. Dazu fand Anfang Januar eine weitere Bürgerwerkstatt statt, deren Ergebnisse Hauptamtsleiterin Julia Bentz jetzt im Marktgemeinderat vorstellte. Danach wünschen sich Kirchgänger und Nach-

barn eine **Aufweitung des Bereiches** und insbesondere eine **bessere Nutzung des Platzes neben der Kirche**. Er ist derzeit durch eine Hecke umrahmt und wird kaum frequentiert. Welche **Maßnahmen** konkret erfolgen sollen, will die Verwaltung nun mit der zuständigen Kirchenstiftung abstimmen. (owi)